

Als Arzt HAND-eln und be-HAND-eln

Die Manuelle Medizin ist die Verkörperung aktueller Schlagwörter des medizinischen Alltags: Sie ist effektiv, kostengünstig, patientennah, schonend, interdisziplinär. Und ungemein befriedigend. Die Schweizerische Ärztegesellschaft für Manuelle Medizin (SAMM) stellt sich vor.

Marcus R. Baumann, Facharztanwärter Physikalische Medizin und Rehabilitation FMH, SAMM-Vorstandsmitglied, Gérard Hämmerle, Facharztanwärter Rheumatologie FMH, SAMM-Lehrer

Nach Beginn der Facharztausbildung wurde uns bald klar, dass Diagnostik und Behandlung von Erkrankungen am Bewegungsapparat, wie sie uns gelehrt wurden, den anatomischen und biomechanischen Bedürfnissen des klinischen Alltages nicht gerecht werden. Zudem langweilte uns das Ausstellen von Physiotherapieverordnungen oder Analgetika-Rezepten. Zuviel Papierkram, zuwenig Kontakt und aktive Therapie mit dem Patienten: das war die ernüchternde Bilanz nach den ersten Assistenzarztjahren. Dies änderte sich mit der Entscheidung, die Zusatzausbildung zum Manualmediziner zu absolvieren.

Unser Alltag heute: Morgens meldet sich notfallmässig ein bereits bekannter Patient wegen einer akuten Lumbago. Er wird unter manualmedizinischen Gesichtspunkten mit einer Impulsmanipulation behandelt, eine Abgabe von Analgetika oder Antirheumatika ist nicht notwendig. Eine ältere Dame mit invalidisierenden Kopfschmerzen wird vorstellig, sie hat eine Odyssee von Abklärungen und Behandlungen hinter sich. Die segmentale Manuelle Diagnostik erlaubt die Diagnose einer aktivierten Arthrose im Segment C1/2, die dann unter Bildwandler infiltriert wird. Wir werden auch in die Sprechstunde unserer Kollegen oder des Chefs gerufen, um bei Problemen „handgreiflich“ zu werden. Beispielsweise wegen der simplen Rippendysfunktion, die es fast täglich zu behandeln gilt. Typischerweise analgetikaresistent, sehr schmerzhaft und mit einem gezielten Handgriff meist behandelbar, sofern keine andere Pathologie vorliegt. Eine gezielte Behandlung wäre in allen genannten Fällen ohne grundlegende Kenntnisse und Fertigkeiten des Handwerks Manuelle Medizin nicht möglich gewesen.

Für uns ist die Manuelle Medizin somit eine sehr wertvolle kombiniert diagnostische und therapeutische Bereicherung im klinischen Alltag. Im Rahmen unserer Facharztausbildung konnten wir die Methode der Manuellen Medizin in zahlreichen Gebieten der neuromuskuloskelettalen Medizin interdisziplinär anwenden. Wir haben dabei nicht nur steten Kontakt zu unseren Patienten, sondern können ihnen neben der gezielten funktionellen Untersuchung und der ergänzenden, auch bildgebenden Strukturbefundung unmittelbar eine therapeutische Intervention anbieten. So bleiben wir - in einer Zeit, in der wir als verantwortliche und betreuende Ärzte vieles in die Hände von Therapeuten delegieren - im wahrsten Sinne des Wortes die be-HAND-elnden Ärzte.

Die Schweizerische Ärztegesellschaft für Manuelle Medizin (SAMM)

Die SAMM ist die führende Schweizerische Ärztegesellschaft für die Behandlung funktioneller Störungen des Bewegungsapparates (Rücken-, Gelenks- und Muskelbeschwerden) und setzt sich für eine schnell wirksame, schonende und kostengünstige Medizin ein. Ihre Mitglieder praktizieren mit der Manuellen Medizin eine interdisziplinäre und umfassende Methode.

In Übereinstimmung mit der WBO der FMH bietet die SAMM interessierten Ärztinnen und Ärzten eine strukturierte, berufsbegleitende, nachuniversitäre Weiterbildung an, die nach dem Schlussexamen zum Fähigkeitsausweis Manuelle Medizin (SAMM) führt. Weitere Informationen über die Gesellschaft, die Methode und den Ausbildungsgang finden sich auf der Website www.samm.ch.